

<b>Durchführungsbeschluss</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rainer Knecht 563 5943 564 8418 rainer.knecht@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.12.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/3675/04</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>19.01.2005</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>02.02.2005</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Sanierung und Umgestaltung der Preßburger Treppe</b>		

### Grund der Vorlage

Die Erneuerung der stadtbildprägenden Treppenanlagen ist ein Schlüsselprojekt im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprojektes Wuppertal-Ostersbaum (vgl. Drs. 6426/01). Für die Sanierung und Umgestaltung der Preßburger Treppe soll der Beschluss zur Durchführung der Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen gefasst werden.

### Beschlussvorschlag

Die Sanierung und Umgestaltung der Preßburger Treppe nach dem vorliegenden Planungskonzept wird zu berechneten Gesamtbaukosten von ca. 545.000 € (brutto) beschlossen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Uebrick

## Begründung

Der Stadtteil Wuppertal-Ostersbaum wurde Ende 1997 auf Grundlage eines vom Rat beschlossenen integrierten Handlungskonzeptes (Drs. Nr. 3076/97) in das Landesprogramm für „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“ aufgenommen. Mit diesem Programm, das inzwischen den Titel „Soziale Stadt NRW“ trägt, soll die Situation in Stadtteilen, die durch den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel besonders stark betroffen sind, verbessert, der fortschreitende Strukturwandel positiv gestaltet und eine tragfähige Entwicklung eingeleitet werden.

Ein Ansatzpunkt für die Entwicklung des Stadtteils wird in der Erneuerung und Aufwertung der öffentlichen Räume und Freiflächen gesehen. Stadtbildprägend für das Quartier ist die große Zahl der Treppenanlagen, deren besondere Qualitäten jedoch kaum noch zur Geltung kommen. Aufgrund ihres baulichen Zustands, ihrer unzureichenden Beleuchtung und des starken Verschmutzungsgrades werden sie vielfach als Angsträume wahrgenommen und daher gemieden. Mit der Attraktivierung und benutzerfreundlichen Gestaltung der Treppen könnte eine grundlegende Rehabilitierung der öffentlichen Räume am Ostersbaum eingeleitet werden.

In einem interdisziplinär angelegten Werkstattverfahren sind hierzu zahlreiche Ideen entwickelt worden. Durch die Inszenierung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen (wie z.B. dem jährlich wiederkehrenden Stadtteilevent „Lichterwege“) ist es bereits gelungen, die Treppen weit über die Grenzen des Projektgebietes hinaus bekannt zu machen und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil zu erhöhen. Das Image des Stadtteils und seine Wohn- und Lebensqualität werden sich jedoch dauerhaft nur dann verbessern, wenn es gelingt, temporäre Aktionen und innovative, bauliche Umgestaltungsmaßnahmen miteinander zu verknüpfen. Ein entsprechendes Gesamtkonzept zur Erneuerung der Treppen am Ostersbaum liegt vor.

Da für die Erneuerung der Treppen nur im begrenzten Umfang finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen, müssen sich die baulichen Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf die besonders erneuerungsbedürftigen Treppenanlagen im westlichen Teilbereich des Projektgebietes konzentrieren. Aufgrund der funktionalen und stadträumlichen Bedeutung genießt die Erneuerung der Preßburger Treppe die höchste Priorität. Ihr gesamtes Erscheinungsbild und der benutzerunfreundliche Zustand machen diese Treppe zu einem besonders prägnanten Beispiel für die Situation der Ostersbaumer Treppen. Der charakteristische Treppenversprung, der ebenso wie die langen, dunklen Treppenkorridore nur unzureichend beleuchtet ist, weckt begründete Ängste und veranlasst Anwohnerinnen und Anwohner, größere Umwege in Kauf zu nehmen.

Mit den vorliegenden Planungen zur Erneuerung der Preßburger Treppe wird die Zielsetzung verfolgt, die Treppe zu einem identitätsstiftenden Merkmal für den Stadtteil entwickeln. Dazu soll die vorhandene Treppe – über die einfache Wiederherstellung einer sicheren Fußwegeverbindung hinaus – zu einem attraktiven Stadtraum mit besonderen Aufenthaltsqualitäten und höherer Nutzungsfrequenz umgebaut werden. Die baulichen Maßnahmen sollen dabei durch ein spezielles Lichtkonzept ergänzt werden, das die stadträumlichen Qualitäten der Treppe betont und das Sicherheitsempfinden der Nutzer erhöht.

Das von den beiden Wuppertaler Büros RATHKE Architekten und licht/raum/stadt gemeinsam entwickelte Planungskonzept mit dem Titel „Blue Box“ sieht eine Neugestaltung und Erweiterung des Treppenraumes im Bereich des Richtungswechsels der Treppenanlage vor. Der bestehende Angstraum soll durch den Rückbau der hier anstehenden Bastion deutlich aufgeweitet und durch einen gläsernen, blau leuchtenden Baustein besetzt werden. Der Treppenlauf wird in diesem Bereich gedoppelt und rechts und links um den gläsernen, vitrinartigen Kubus herumgeführt, um so die Zwangsführung des engen Treppenlaufs

aufzuheben. Die vorgesehene Umgestaltung und Sanierung der Preßburger Treppe umfasst dabei folgende Teilmaßnahmen (detaillierte Darstellung in Anlage 1 „Projektbeschreibung“):

- Der Mittelbereich der Treppe wird durch Rückbau der anstehenden Bastion aufgeweitet und der Treppenlauf in diesem Bereich gedoppelt. Um die fehlende Auflast des entfernten Aushubs zu ersetzen, sind an dem angrenzenden Gebäude statische Sicherungsmaßnahmen erforderlich.
- Der zwischen den Treppenläufen entstehende Raum wird mit einem Glaskubus besetzt, der für Ausstellungen und Lichtinstallationen genutzt werden kann. Die aus Verbundsicherheitsglas angefertigte Konstruktion ist mit einem flexiblen Beleuchtungssystem ausgestattet.
- Die auf der verbleibenden Bastionsfläche befindlichen Gebäuderuinen werden im Zuge der Baumaßnahme abgebrochen und die entstehende Freifläche mit Rasenansaat versehen. Perspektivisch könnte eine Verpachtung als Hausgärten in Betracht kommen.
- Die Pflasterungen der Podestflächen werden auf der gesamten Treppenlänge erneuert. Aufgrund des guten Erhaltungszustandes kann im oberen und unteren Bereich der Treppe auf den Austausch von Stufen verzichtet werden. Im Mittelteil werden die Treppenläufe komplett neu erstellt. Die Treppe erhält auf der gesamten Länge einen neuen Edelstahlhandlauf.
- Zur Verbesserung der Beleuchtungssituation wird jeder Treppenlauf mit einem Punktstrahler versehen. In die Pflasterung der Treppenpodeste werden als Inszenierungs- und Gestaltungselement blaue Leuchtdiodensteine mit einer rutschfesten Oberfläche eingebaut.

Der durch die „Blue-Box“ neu definierte Ort bietet die Möglichkeit, Passanten auf halbem Treppenweg wechselnde Exponate zu präsentieren. Mit angepassten Beleuchtungsszenen kann auf die jeweils erforderlichen Lichtbedarfe reagiert werden. Als eine mögliche Lichtszene ist die blaue Illumination des Glaskubus vorgesehen, die sich mit den für den Pflasterbelag vorgesehenen, blau erleuchteten Trittsteinen zu einem gestalterischen Gesamtkonzept verbindet.

Der Betrieb und die Unterhaltung der „Blue-Box“ werden von dem im Stadtteil ansässigen Verein „Startpunkt“ e.V. übernommen, der sich insbesondere um die Neunutzung der nahegelegenen Huppertsbergfabrik kümmert. Ein entsprechender Nutzungsvertrag zwischen der Stadt Wuppertal und dem Verein wurde bereits – vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien zu diesem Durchführungsbeschluss – unterzeichnet.

## **Kosten und Finanzierung**

Für die Umgestaltung und Sanierung der Preßburger Treppe sind Baukosten in Höhe von ca. 545.000 € (brutto) als Kostenberechnung anzusetzen, die sich wie folgt aufteilen:

- Umgestaltung Mittelteil (Rückbau Bastion, Neubau Treppenläufe, Stützbauten)	166.000 €
- Errichtung „Blue-Box“ (incl. Beleuchtung)	79.000 €
- Neugestaltung Bastionsbereich (Gebäudeabbruch, Entsorgung, Bepflanzung)	40.000 €
- Erneuerung Podestflächen und Handlauf	42.000 €
- Beleuchtung (Punktstrahler und Leuchtdiodensteine)	60.000 €
- Baustelleneinrichtung (Turmdrehkran, Gerüste etc.)	75.000 €
- Baunebenkosten	83.000 €

Vom Land NRW wurden mit Zuwendungsbescheid 04/68 vom 09.11.2000 für die Aufwertung und Neugestaltung der Preßburger Treppe bereits Städtebaufördermittel in Höhe von 80%

bewilligt. Voraussetzung für die Auszahlung der Fördermittel ist die Vorlage prüffähiger Unterlagen (Entwurfsplanung, Kostenberechnung nach DIN 276, Beschluss des zuständigen Organs).

Die städtischen Eigenanteile für die Durchführung der Maßnahme stehen bei der Finanzposition 6304-950.0583 „Umsetzung des Treppenkonzepts im Bezirk Ostersbaum“ als Haushaltsreste aus den Jahren 2003 und 2004 zur Verfügung. In Höhe der Landeszuwendungen können überplanmäßige Ausgaben vom Stadtkämmerer in eigener Zuständigkeit bereitgestellt werden.

Durch die verbesserte Beleuchtung der Treppe werden sich die Betriebskosten für Strom und Wartung voraussichtlich um ca. 1000 €/Jahr erhöhen.

Die Betriebs- und Unterhaltungskosten für die Blue-Box werden vertragsgemäß vom Verein „Startpunkt“ e.V. getragen.

### **Zeitplan**

Nach erfolgter Beschlussfassung erfolgen der Abschluss der Planung und das Ausschreibungsverfahren. Es ist geplant, einen Generalunternehmer mit der Durchführung der Baumaßnahme zu beauftragen. Die Bauzeit wird voraussichtlich 6 Monate betragen.

### **Anlagen**

- 01 Projektbeschreibung
- 02 Grundriss Preßburger Treppe - Bestand
- 03 Grundriss Preßburger Treppe - Konzept
- 04 Grundriss Treppenmittelpunkt
- 05 Schnitt - Blue-Box
- 06 Westansicht - Blue-Box